



BUSSE

macht Reitsport schöner

BUSSE-
Fotowettbewerb
mit Preisen im
Gesamtwert
von € 1.500,-

PFERDEDECKEN

Mobiles Winterfell

SICHERHEIT

Perfekte Ausrüstung

MOUNTAIN HORSE

Die neue Herbstkollektion

**MEHR LEISTEN –
WENIGER SCHWITZEN**

Warum Pferde jetzt geschoren werden



www.busse-
reitsport.de

FOTO- wettbewerb

mit Preisen im Gesamtwert von € 1.500,-

Gewinnen Sie mit Ihrem Lieblingsbild einen von drei Warengutscheinen für attraktive BUSSE-Produkte Ihrer Wahl.

Das BUSSE-MAGAZIN sucht das schönste Pferdefoto seiner Leser/-innen!

Haben Sie lustige Fotos mit Pferdemotiven in Ihrem Bildarchiv? Ein neugieriges Fohlen auf der Suche nach Abenteuern oder zwei wilde Junghengste beim Kräfteressen? Haben Sie Ihr Pferd beim Erfrischungsbad fotografiert oder Ihre Freunde beim rasanten Strandgalopp? Wir sind gespannt und freuen uns auf Ihre Schnappschüsse.

1. PREIS: Ein Warengutschein im Wert von € 750,-

2. PREIS: Ein Warengutschein im Wert von € 500,-

3. PREIS: Ein Warengutschein im Wert von € 250,-

Bis zum 6. November 2011 können Sie Ihr Lieblingsbild in unsere Fotogalerie unter www.busse-reitsport.de hochladen. Aus allen Einsendungen kürt die BUSSE-Magazin-Redaktion die besten drei Fotos, die mit je einem Warengutschein belohnt werden. Die Gewinner werden innerhalb von vier Wochen nach dem Einsendeschluss schriftlich benachrichtigt und erstellen sich dann im Internet eine Merkliste mit ihren Wunschprodukten auf der Basis der empfohlenen Verkaufspreise. BUSSE liefert die ausgewählten Produkte im Gegenwert des Gewinns unter dem Vorbehalt der Lagerverfügbarkeit und behält sich das Recht vor, ersatzweise auch ähnliche Farben, Größen oder Modelle zu liefern. Der Umtausch der Waren ist ausgeschlossen.

- Es dürfen nur eigene Bilder hochgeladen werden, sodass kein Copyright verletzt wird.
- Nur ein Bild pro Teilnehmer!
- Ideales Bildformat: 3:2

Allen Teilnehmern wünschen wir viel Glück!

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Mitarbeiter und Handelspartner von BUSSE sind von der Teilnahme ausgeschlossen.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Herrlich herbstlich

Farbenfroh, facettenreich, vielseitig – so ist er, der Herbst, die für Reiter vielleicht schönste Jahreszeit. Endlose Ausritte durchs herbstliche Bunt, die wilde Jagd mit Hunden und Halali, ein entspanntes Reitwochenende in der fliegenfreien Nachsaison – alles, was das Reiterherz begehrt, ist jetzt möglich. So wie der Herbst ist auch Reitsport BUSSE.

Für alle Ansprüche von Reiter und Pferd haben wir das richtige Produkt. Gute Laune trotz Wetterkapriolen macht die Mode von MOUNTAIN HORSE, ANKY und BUSSE, die Sie schick und funktional in Szene setzt und Sie für Wind und Wetter wappnet. Reithelme und Schutzwesten geben Ihnen bei all Ihren Aktivitäten im Sattel die notwendige Sicherheit.

Und damit sich auch Ihr Pferd in diesem Herbst pferdewohl fühlt, geben wir Ihnen zunächst die wichtigsten Tipps rund ums Thema „Scheren“ und liefern Ihnen dann eine exklusive Auswahl an passenden Deckenmodellen. Sie merken also: Es ist für alles gesorgt, und Sie und Ihr Pferde können den Herbst unbeschwert genießen.

Freuen Sie sich auf die Zeit der steigenden Nebel, der fallenden Blätter und des dampfenden Tees. Und wenn Sie dann Ihre Gedanken noch einmal zum vergangenen Sommer zurück schweifen lassen, suchen Sie Ihre schönsten Pferde-Schnappschüsse heraus und nehmen Sie am BUSSE-Fotowettbewerb teil.

Wir freuen uns mit Ihnen auf einen herrlichen Herbst!



Marion Kühnel
Produktentwicklung



Jörg Pahl
Prokurist



Inhalt



■ BUSSE-Interaktiv

Fotowettbewerb

Gewinnen Sie mit Ihrem schönsten Schnappschuss 2

■ BUSSE-Magazin

Editorial und Inhalt 3



■ GESUNDHEIT

Scheren

So scheren Sie Ihr Pferd richtig 4

Pferdedecken

„Mobiles Winterfell“ im Einsatz 10

■ TRENDS

Herbstkollektion

MOUNTAIN HORSE 12



■ KNOW-HOW

Sicherheit

Tipps rund um die Sicherheitsausrüstung 16

Schöne Schererereien



Die erfolgreiche Dressurreiterin Leonie Bramall betreibt gemeinsam mit Volker Dusche einen Zucht- und Dressurausbildungsstall in der Nähe von Hannover. Weitere Infos: www.bramall-dusche.de

Die Tage werden kürzer, das Deckhaar der Pferde länger, dicker und dichter. Um die Vierbeiner beim Training nicht übermäßig ins Schwitzen zu bringen und ihre Leistungsfähigkeit zu erhalten, werden Sportpferde in der Regel geschoren.

■ „Bei uns im Betrieb werden viele der Pferde zum Winter hin geschoren. In erster Linie natürlich die Älteren, die aufgrund ihres Ausbildungsstands intensiv gearbeitet werden und hier größere Anstrengungen vollbringen müssen. Sie würden in ihrem Winterpelz zu sehr in Schweiß geraten. Ob die jungen Pferde, also die, die sich gerade erst im Anreiteprozess befinden, oder diejenigen, für die nur 'leichte Arbeit' auf dem Trainingsplan steht, geschoren werden, entscheiden wir je nach individuellem Fellzustand“, berichtet Dressurprofi Leonie Bramall. Die Reiterin weiß natürlich, dass ein dichtes Winterfell im Sportalltag ein gewisses Risiko birgt. „Mit dem dicken Pelz trocknen die Pferde schlecht ab. Ein Zustand, der schnell mal eine Erkältung nach sich zieht.“ Werden die Pferde nur leicht gearbeitet, könne man, so Bramall, das Abschwitzen mit einer speziellen Abschwitzdecke kontrollieren und die Tiere so trotz feuchtem Fell entsprechend warm halten. Bei stark verschwitzten Pferden hingegen sei das einfach zu zeitaufwendig. Die gebürtige Kanadierin ergänzt: „Darüber hinaus zeigen Pferde in komplettem Winterhaar eine gewisse Antriebslosigkeit bei der Arbeit insbesondere in beheizten Hallen, wie sie bei Hallenturnieren heutzutage keine Ausnahme mehr sind.“ Kein Wunder, stellt man sich einmal selber vor, man sollte im dicken Winteranorak eine Gymnastikstunde in der warmen Turnhalle absolvieren... Neben den gesundheitlichen und den leistungsbezogenen

Aspekten kommt für die erfolgreiche Dressurreiterin auch noch die Optik hinzu: Ein schweißtriefendes Pferd in kuscheliger Polar-Optik wirke eben wenig elegant.

Sorgsam vorbereitet

Vor dem Scheren sollten Sie Ihr Pferd sorgfältig putzen oder gar waschen. Leonie Bramall empfiehlt, die Mähne hochzuflechten und den Schweiß einzubandagieren, damit das Langhaar während der Schur nicht im Weg ist. Zwar sollte das Pferd am Tag des Scherens bereits ausreichend bewegt worden sein, um entsprechend ausgeglichen zu sein. Das Training direkt vor dem „Friseur-Termin“ empfiehlt sich hingegen nicht. Denn verschwitztes, verklebtes oder auch nur leicht feuchtes Haar lässt sich nicht gut scheren. Besonders leicht schert es sich übrigens, wenn Sie das Fell zuvor zum Beispiel mit dem Produkt „SCHWEIF & MÄHNE“ von BUSSE eingesprüht haben. „Der Platz, an dem geschoren wird, sollte in Sichtweite von (entspannten) Artgenossen, ruhig und hell sein und über eine sichere Anbindevorrichtung verfügen. Ansonsten müssen Sie es von einer zweiten Person halten lassen“, beschreibt die Dressurreiterin, die darauf hinweist, auch die Kabelführung der Schermaschine im Blick zu haben: „Sie müssen unbedingt verhindern, dass das Pferd aufs Kabel tritt oder sich möglicherweise in ihm verwickelt!“ Also halten Sie Ihre Scherma-

schine gewissermaßen an der kurzen Leine und die Schnur vom Boden weg. Dazu könnten Sie das Kabel wie eine Longe aufrollen und je nach Bedarf Leine geben. Alternativ führen Sie das Kabel durch einen Karabiner, den Sie in Ihren Gürtel schnallen. Dann ist es auch oberhalb des Bodens aber Sie haben die Hände frei. Benutzen Sie eine Kabeltrommel zur Verlängerung, sollte diese einen Notschalter besitzen. Hierdurch kann bei unvorhersehbaren Komplikationen der Stromfluss schnell unterbrochen werden. Damit Sie und Ihr Pferd beim Scheren nicht möglicherweise gefährlich unter Strom stehen, sorgen Sie dafür, dass der Boden des Scherplatzes gut trocken ist. Bewährt hat sich außerdem das Tragen von Schuhen mit fester Sohle und Stahlkappe, wie die MOUNTAIN HORSE-Stiefeletten **PROTECTIVE JODHPUR** von BUSSE.



Sicherheitsstiefeletten
PROTECTIVE JODHPUR |
36-46 | dark brown | *€ 129,00

Vielseitigkeitsweltmeister Michael Jung: „Sicherheit hat oberste Priorität.“

Werden grundsätzlich alle Pferde in Ihrem Betrieb geschoren?

Michael Jung: „Die Pferde, die regelmäßig und viel gearbeitet werden, werden auf jeden Fall geschoren.“

Welches Schnittmuster wählen Sie?

„Wenn kein Turnier ansteht und während der richtig kalten Jahreszeit lassen wir das Fell an Beinen und Kopf stehen. Vorm Turnierauftritt werden diese Regionen aber auch geschoren. Grundsätzlich immer verbleibt ein ausreichend großes Fellpad im Bereich der Sattellage.“

Was empfehlen Sie, damit die Pferde das Scheren in Ruhe akzeptieren?

„Ich rate, die Pferde die ersten zwei-, dreimal zum Scheren zu sedieren. Dann kommt erst gar keine Unruhe auf und die Erfahrung ist, dass die Pferde durch die Gewöhnung im sedierten Zustand später fast immer cool und geduldig beim Scheren stehen. Die Gefahr, dass ein noch unerfahrenes Pferd beim Scheren nervig wird, plötzlich herumspringt oder nach dem Scherer tritt, wäre mir ansonsten zu groß und da gilt das Motto: Sicherheit hat oberste Priorität. Es gibt heute Mittel zur Sedierung, die bereits nach knapp drei Tagen keinerlei Dopingrelevanz mehr haben. Diesbezüglich muss man sich gut mit seinem Tierarzt absprechen.“



Aufgezeichnet mit Kreide kommt das Schnittmuster aufs Pferdefell. Dann scheren Sie einfach die Linien entlang und die Flächen aus.

Ihre Ausrüstung komplettieren Sie durch ein Outfit mit aalglatter Oberfläche. So halten Sie sich die vom Kühlungsmechanismus der Schermaschine verwirbelten Härchen vom Leib. Und das verhindert ganz üblen Juckreiz, der ansonsten durch die anhaftenden Schurhärchen mit Sicherheit ausgelöst wird. Tragen Sie Jeans und eine ausrangierte Sommerjacke, die über eng anliegende Armbündchen verfügt und hoch am Hals geschlossen werden kann, oder – im Stil von Modern Talking – den guten alten Jogginganzug aus Ballonseide. An beidem bleibt freiwillig kein geschorenes Härchen hängen.

Gegen den Strich

Geschoren wird in langen, ruhigen Zügen gegen den Strich. Dabei halten Sie die Messer sehr flach und so parallel wie möglich zum Pferdekörper, um verletzende Schnitte in die Haut zu



Eingewickelt in eine Bandage lassen sich die Schweifhaare bestens bändigen. So kann man die Pobacken sauber scheren, ohne dass lästige Haare im Weg sind.

vermeiden. Die freie Hand verbleibt am Pferd – erfahrungsgemäß beruhigt diese Geste. Die Schur beginnt an einer unempfindlichen Körperpartie: an Hals oder Kruppe. Zunächst werden die Flächen grob ausrasiert. Das Feintuning kommt zum Schluss. Besondere Aufmerksamkeit verlangen Hautfalten zum Beispiel an Knie oder Ellbogen. Hier muss die Haut ganz straff gespannt werden, um Verletzungen auszuschließen. Beim Knie kann der Scherer die Haut mit seiner freien Hand selber etwas anheben und dadurch glätten. Das Vorderbein hebt am besten ein Helfer nach vorne heraus und strafft so den faltigen Bereich des Ellbogens beim Scheren der Gurtlage, für die knifflige Fesselbeuge wird das Bein normal aufgehhalten. Um die besonders knöchigen Bereiche an Beinen oder Kopf sauber auszuscheren, eignen sich kleine, handliche Akkumaschinen, wie beispielsweise die



Aufgehhalten wird das Vorderbein von einem Helfer. Nun präsentiert sich die knifflige Gurtlage unterm Pferd faltenfrei und kann gefahrlos ausgeschoren werden.

Heiniger-SAPHIR von BUSSE, die zudem wesentlich leiser sind.

Die Wahl des Schnittmusters ist Geschmackssache und situationsabhängig. Leonie Bramall berichtet: „Größe und genaues Schnittmuster der zu scherenen Fläche bestimmen wir bei uns individuell je nach Pferd. Das ist unter anderem abhängig von der unterschiedlichen Felldicke und Felllänge aber auch davon, wie stark das jeweilige Pferd schwitzt. Prinzipiell werden bei uns immer der Hals, der Schulter-, Bauch- und Flankenbereich geschoren, individuell auch die Beine. Dort, wo der Sattel sitzt, wird das Fell oben auf dem Rücken in großzügiger Schabrackengröße stehen gelassen. Dieses dient als Dämpfschutz für den Sattel und schränkt eventuelle Reibungsstellen durch die Bewegung der Sattelunterlage ein.“ Um ein

MUSTERGÜLTIG

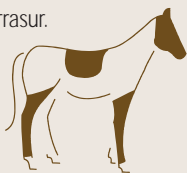
Jagdpferdeschnitt

Im Prinzip eine Ganzkörperasur.

Lediglich ein Schabracken-großer Fellfleck bleibt in der Sattellage stehen.

Ebenso werden die Haare

an den Beinen belassen. Ob mit oder ohne Fell am Kopf und an den Beinen, inzwischen der häufigste Schnitt in der Sportreiterei.



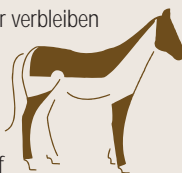
Streifenschnitt

Oben auf dem Pferdekörper verbleiben

die Winterhaare. Lediglich an der Pferdeunterseite

wird ein schmaler Streifen ausrasiert. Man beginnt auf

Höhe des Pferdekniees und schert eine enge Schneise bis zur Höhe des Kehlkopfes. Die Beine verbleiben im Winterfell.



Rennpferdeschnitt

Im Prinzip ein deutlich

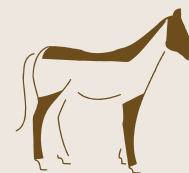
verbreiteter Streifen-

schnitt. Ungefähr

die Hälfte des Pferdekörpers wird großflächig

an der Unterseite ausrasiert.

Auch hier kommen die Beine meist ungeschoren davon.



gleichmäßiges Scherbild auf beiden Seiten des Pferdes zu haben, ist es ratsam, die Schnittführung entlang der normal verwendeten Schabracke zu markieren. Kreide eignet sich dafür am besten, aber auch mit Alu- oder Blauspray funktioniert es. Innerhalb der Markierung bleibt das Fell stehen, außerhalb wird es rasiert. Bewährt hat sich beim Scheren, dass man die Schurbahnen nicht exakt angrenzend zieht, sondern die einzelnen Streifen circa zwei Zentimeter überlappend rasiert.

Wie geschmiert

Nur mit einer gut gewarteten Schermaschine arbeitet es sich wirklich reibungslos. Die sogenannten Schneidekammplatten, die es in diversen Ausführungen gibt, sollten sauber, scharf und gut geölt sein. Oberes und unteres Schermesser müssen korrekt in die Maschine eingelegt und fest miteinander verbunden werden. Herrscht zwischen diesen beiden Scherplatten nicht genug Anpressdruck, setzen sich hier lose Pferdehaare fest und verhindern dadurch ein exaktes Weiterschneiden der Maschine. Auch wenn alles korrekt verschraubt ist, muss die Maschine während der Schur regelmäßig mit einem Pinsel gereinigt werden. Schon allein der Kühlung wegen. Auch sollten Maschine und Scherblätter immer wieder gut nachgeölt werden, damit alles mit geringstem Verschleiß arbeiten kann. Während dieser „Boxenstopps“ kann die Maschine zwischenzeitlich abkühlen. Leonie Bramall warnt: „Laufen insbesondere ältere Maschinen pausenlos, können sie zu heiß werden und sind dadurch sehr unangenehm für Pferd und Scherer.“

Nach dem Scheren ist die Maschine wiederum gründlich zu reinigen und einzuölen, um ein Verrosten zu vermeiden. Auch sollte daran gedacht werden, die Messer, die, je nach Sauberkeit der Pferde, nach vier bis fünf Schuren stumpf sein können, auszutauschen oder nachzuschärfen. Stumpfe Messer hinterlassen ungleichmäßige und ausgefranst rasierte Flächen. Ein Satz Messer kann normalerweise bis zu zehnmal nachgeschliffen werden. ■

INFO

Maßarbeit

Die normale Standard-Scherbreite der Pferdeschermesser beträgt 78 bis 80 mm. Für filigrane Scherarbeiten empfehlen sich Spezialmaschinen für Kleintiere mit einer Scherbreite zwischen 50 und 75 mm.

Feiner Rest

Heiniger-Schermaschinen von BUSSE bieten unterschiedliche Messermodelle: Für die Normalschur werden Messer verwendet, die eine Resthaarlänge von drei bis vier Millimetern stehen lassen. Für die Feinschur gibt es spezielle Messer, bei denen alle Zähne gleich lang sind und nur eine Resthaarlänge von ein bis zwei Millimeter am Tier verbleibt

Tröpfchenweise

Die Schermaschine sollte an den vorgegebenen Stellen alle zehn bis 30 Minuten mit ein paar Tropfen nachgeölt werden. Die dabei still stehenden Messer laufen später wieder wie geschmiert, werden auch sie alle zehn Minuten mit etwas Öl beträufelt. Geölt wird übrigens mit einem Spezial-Öl. Bei den Schermaschinen von BUSSE gibt es dieses Extra in der Grundausstattung gratis dazu.

Wisch und weg

Die frisch geschorenen Pferde werden nach der Schur noch einmal mit einem weichen Lappen abgewischt und passend zur „FKK-Situation“ eingedeckt.

Abgestumpft

Ein dreckiges Pferdefell nimmt den Schermessern ihre Schärfe. Durch Sand und Staub stumpfen die Messer innerhalb kürzester Zeit ab.

Saubere Arbeit

Da sich die geschorenen Haare auf dem Boden oft zu einer Rutschfläche entwickeln können,

sollten diese immer wieder zwischendurch zur Seite gefegt werden.

Im Dressurstall Bramall kommen die ungeschorenen Pferde in der Regel uneingedeckt nach draußen auf den Paddock und stehen manchmal sogar auch ohne Decke in der Box. Geschorene Pferde werden durch hochwertige Stall- und Outdoordecken geschützt, die das Winterfell gewissermaßen ersetzen.

Wiederholungstäter

Da das Winterfell nach der Schur nachwächst, muss während der Wintersaison meistens noch ein zweites wenn nicht sogar drittes Mal nachgeschoren werden. Nach der Erstschur – zumeist Ende September – kommt die Schermaschine in der Regel Ende November sowie Anfang Februar erneut zum Einsatz. Insbesondere Pferde, die Jahr für Jahr geschoren werden, neigen mit zunehmendem Alter dazu, ein stärkeres Winterfell auszuprägen und müssen entsprechend häufig nachgeschoren werden.

Fliegenfrei

Sollte es zum Zeitpunkt des Scherens noch Fliegen im Stall geben, sollte eine Fliegendecke auf das Pferd gelegt werden, um ungewollte Schlagen und daraus resultierende Gefahrenquellen für Pferd und Scherperson einzudämmen. Bei großer Kälte stehen die Pferde deutlich entspannter, wenn die bereits rasierte Nierenpartie mit einer wärmenden Decke geschützt wird, während die Schur beispielsweise an Kopf und anderen diffizilen Stellen noch weitergeht.

Achtung

Das Ausscheren der Ohren ist heutzutage nicht mehr erlaubt. Die Ohrmuscheln dürfen an ihrer Außenkante lediglich „glatt“ geschoren werden. Die Tasthaare der Ohren und das plüschige Innere sind stehen zu lassen.

Finger weg auch von den Tasthaaren am Maul!



Eingeflochten in ordentliche Zöpfe geben Mähne und Schopf freie Bahn für die Arbeit mit der Schermaschine.



Angehoben wird der Huf zum Ausscheren des Fesselbereiches. Das ist knifflige Feinarbeit.



Berührt und beruhigt mit der einen Hand hält das Pferd ganz entspannt still, wenn in der anderen Hand die Schermaschine ihre Arbeit tut.

FÜR ALLE FÄLLE – SCHERMASCHINEN VON HEINIGER

Die Alleskönnerin

Absolut konditionsstark präsentiert sich die Schermaschine **HANDY**. Ihr widerstandsfähiger Motor garantiert das nötige Durchhaltevermögen für mehrere Pferde täglich. Robust und solide ist sie die erste Wahl für echte Profis.

- Leistung: 230 V/120 W EU,
 - ausgelegt für die Schermesserbreite: 78-80 mm
- Schermaschine **HANDY** | *€ 319,00



Die Damenwahl

Sie gehört zu den absoluten Leichtgewichten. Deshalb ist die Schermaschine **PROGRESS** bei Frauen so beliebt. Besonderer Clou: Ihr ergonomischer Handgriff steht zu den Schermessern im 13°-Winkel – positiv für die Armhaltung und effektiv gegen „schwere“ Schultern.

- Leistung: 230 V/80 W EU,
 - elektronischer Überlastschalter
 - Leichtgewicht – nur 930 g
 - ausgelegt für die Schermesserbreite: 78-80 mm
- Schermaschine **PROGRESS** | *€ 299,00



Die Unabhängige

Stark und leise arbeitet die Schermaschine **CORDLESS**. Ganz ohne Kabel aber mit zwei starken Akkugeräten schafft diese wendige Maschine die komplette Schur eines Pferdes völlig ohne Probleme.

- ohne Kabel, mit Ladegerät und zwei 2.0 NiCd Akkus, Leistung: 7,2 V/35 W EU
 - elektronischer Überlastschalter
 - ausgelegt für die Schermesserbreite: 78-80 mm
 - diese Maschine wird mit den Schermessern for ALL, 35/17 empfohlen, um eine optimale Schur zu erreichen
- Schermaschine **CORDLESS** | *€ 459,00



Die Präzise

Ihre Stärke ist das Feintuning: Die Schermaschine **SAPHIR** ist für Filigran-Arbeiten erste Wahl. Ihr schmaler Scherkopf eignet sich ideal für das ganz genaue Scheren an so schwierigen Partien wie Kopf oder Beinen. Besonders handlich, leise und leicht.

- ohne Kabel, mit Ladegerät und zwei Akkugeräten
 - Leistung: 7,4 V/35 W EU,
 - zwei Lithium-Ionen-Hochleistungsakkus, auswechselbar für eine fortlaufende Schur
 - bis zu 60 min Scherzeit mit einem Akku
 - ausgelegt für die Schermesserbreiten: 50 mm wie auch 75 mm
 - Leichtgewicht: mit Akku gerade einmal 440 g
- Schermaschine **SAPHIR** | *€ 304,00



Alle Schermaschinen sind Schweizer Qualitätsprodukte und werden inklusive Bereitschaftskoffer, Messer, Schraubendreher, Öl, Reinigungspinsel und Handbuch geliefert.



fall&winter 2011

collection



ANKY®

TECHNICAL CASUALS

Reitsport-Fachhändler in Deutschland und Österreich unter: www.busse-reitsport.de



Thermo-**Outdoordecke**
PROFESSIONAL II (400 g)
PROFESSIONAL LIGHT II (130 g)
115, 125, 135, 145, 155, 165 cm
karo: dark navy (urban yellow/
vintage brown) | ab *€ 129,00



Komfort-Brustdesign



Widerristpolster aus
synthetischem Kautschuk für den
„feuchten“ Outdooreinsatz.

Vorteil: Zweitfell

Die Pferddecke ist gewissermaßen das „mobile Winterfell“ für geschorene Pferde. Ein kuscheliger „Kunstpelz“. Mit enormen Vorteilen: Problemlos kann man genau die Decke auswählen, die man für den Moment braucht. Schließlich gibt es für jede Gelegenheit das entsprechende Deckenmodell. Ob für den Stall oder für draußen, ob für kühle oder eiskalte Tage, für Regen und Sturm oder trockenes Wetter. Darüber hinaus ist solch eine Decke absolut pflegeleicht.

■ Verantwortlich für die Wärmedämmung einer Pferddecke ist in erster Linie die Luft. Je mehr Luft eingeschlossen wird, desto wärmer hält die Decke Ihr Pferd. Warum das so ist? Luft ist ein schlechter Wärmeleiter, besonders dann wenn die Luft ruht. Die wärmedämmende Wirkung der Pferddecke beruht also auf den unbewegten Luftteinschlüssen zwischen den Fasern der speziellen Polyfill-Watte, welche die Decke füllt. Die halten die Körperwärme des Pferdes dort, wo sie hingehört: Am Pferd. Genauso wie es das eigene Winterfell auch machen würde: Hier

befindet sich das isolierende Luftpolster nämlich zwischen dem wolligen Unterhaar und dem längeren Deckhaar. Die Polyfill-Angabe einer Decke weist auf ihre Dicke und die entsprechende Thermoregulierung hin. Eine dick abgefütterte Decke mit schwerer Füllung hält wärmer als eine nur leicht gefütterte. Logisch. Hier sind mehr mit Luft gefüllte Zwischenräume am Werk und die Isolierung fällt demzufolge stärker aus. Eine leichte Stalldecke für die Übergangszeit wärmt angenehm mit 100 bis 200 Gramm Füllung pro Quadratmeter. Bei einer ganz dicken Thermo-

decke sorgen schon mal kuschelige 400 Gramm für die richtige Wohlfühltemperatur.

Ob es Ihr Pferd unter seiner Decke warm genug hat, erkennen Sie unter anderem an folgenden Kriterien: Zunächst weisen aufgestellten Härschen im Hals- und Rumpfbereich darauf hin, dass Ihr Pferd fröstelt. Zitternd reagieren Pferde bei anhaltendem Frieren. Ob dem Pferd kalt ist, können Sie auch durch den Ohrentest überprüfen: Fühlt sich das untere Drittel des Pferdeohres kalt an, kann man davon ausgehen, dass



Thermo-**Outdoordecke ICEMOVE** (300 g)
115, 125, 135, 145, 155, 165 cm
navy | *€ 119,00



Thermo-**Stalldecke LUXURY** (400 g)/**LUXURY LIGHT** (180 g)
115, 125, 135, 145, 155, 165 cm
navy (grau), braun (creme) | ab *€ 84,00

Ihr Pferd eine dickere Decke benötigt, um ausreichend gewärmt zu werden. Genau so sorgfältig sollten Sie natürlich auch beobachten, ob Ihrem Pferd vielleicht zu warm ist. Dann fühlt es sich unter der Decke feucht an. Das kann leicht passieren, wenn das Pferd bei ansteigenden Temperaturen draußen tobt oder aber auch in zu warmen Stallungen stehen muss. Man vergisst schnell, dass das Pferd ein ganz anderes Wärmeempfinden hat als der Mensch. Die Komforttemperatur des Pferdes liegt zwischen minus 15 und plus 25 Grad Celsius. Am aller wohlsten, so hat man herausgefunden, fühlt sich das Pferd bei trockener Kälte um die minus 5 Grad Celsius. Also leiden Pferde gerade in den Übergangsmoaten eher einmal unter Hitzestau als unter Kälte. Darauf müssen Sie achten und das Deckenmanagement anpassen. Zwischen April und September, während der deckenfreien Zeit, erledigt diese Anpassung das Pferdefell.

Perfektes Management

Entscheidend für das richtige Deckenmanagement ist nicht nur die Dicke der Decke sondern auch das entsprechende Modell: Ist die Decke nur für drinnen gedacht, empfiehlt sich eine Stalldecke. Vorteil hier: Ein super bequemer Schnitt, der sich an den Pferdekörper anschmiegt, und maximale Atmungsaktivität. Allerdings ist diese

Decke keine Option für Ausflüge nach draußen! Dort nämlich muss Ihr Pferd von einer wasser- und winddichten Outdoordecke geschützt werden. Diese robusten Stücke sollten ohne Rücken- naht geschnitten sein, um der Feuchtigkeit auch nicht den kleinsten Schlupfwinkel zu bieten. Das Eindringen feuchter Kälte würde die empfindliche Rückenmuskulatur angreifen und hier zu unangenehmen Störungen führen.

Das Außenmaterial einer Outdoordecke muss äußerst strapazierfähig sein, um Sand und Matsch beim Wälzen stand zu halten. Darüber hinaus sollte sie „gecoatet“ sein – ein wichtiges Kriterium für moderne Hightechdecken. Coating bedeutet nichts anders als „Beschichtung“. Diese wird an der Unterseite der Außenstoffe, also für den Nutzer der Decke unsichtbar, aufgetragen. Die Qualität des Coatings entscheidet über Funktion und Preis der Decke. Eine Beschichtung, die den Außenstoff nur wasserdicht macht, ist günstiger als eine, die das Außenmaterial trotz Wasserdichte maximal atmungsaktiv hält. Beide Eigenschaften gibt es in unterschiedlichen Wirkungsgraden und beides wird im Anschluss an die Stoffherstellung von unabhängigen Labors getestet und zertifiziert. Erst dann wird der Stoff weiter verarbeitet.

Bequeme Allrounder

Wer etwas mehr investiert in eine qualitätvolle wasserdichte und atmungsaktive Thermo-Outdoordecke, dabei auf korrekte Größe und optimale Passform achtet, der kann sich sogar das lästige Umdecken vor und nach dem Weidegang sparen. Selbst wenn die Decke außen beim Regen nass wird, ist das Pferd darunter warm und trocken. Die Decke trocknet auf dem Pferd ab und behält dabei ihre wärmende Funktion voll bei. Legen Sie besonderen Wert auf ein top-adrettes Gesamterscheinungsbild, können Sie sich natürlich auch für einen Deckenwechsel zwischen Outdoor- und Stalldecke entscheiden. Die matschige Decke wird vom Pferd genommen, gegen eine saubere Stalldecke ausgetauscht und schon sieht das ganze reinlich aus. Dann allerdings müssen Sie sicher stellen, dass die Outdoordecke gut ausgebreitet trocknen kann – bis zu ihrem nächsten Einsatz. ■

Ausführliche Detailinformationen zu Materialien, Passformen und Funktionen von Pferdedecken finden Sie unter:



www.busse-reitsport.de



Der Herbst ist da

Weste **REGAL DOWN** | XS-XXL (Damen) | sassy orange, carbon black, snow white, royal red | *€ 119,00

Blätter tanzen, Stürme toben, Regen prasselt. Die Landschaft hüllt sich in ein buntes Kleid. Eine herrliche, farbenfrohe Saison steht vor der Tür. Damit Sie dabei Wind und Wetter trotzen, hat **Mountain Horse** eine hochwertige Herbstkollektion auf den Markt gebracht: funktionell, vielseitig und richtig schön!

Topschicke Trendnews aus dem Hause Mountain Horse liefert die modische Trilogie REGAL DOWN. Ob als Weste, Jacke oder Kurzmantel, mit diesem glänzenden Daunen-Highlight ist jeder für alle herbstlichen Herausforderungen genau richtig angezogen. Das kuschelige Leichtgewicht überzeugt nicht nur die spezielle 4-Lagenkonstruktion, um die hochwertigen Daunen im Inneren zu sichern, auch die extravaganten Extras wie Filzapplikationen, zarte Stickerei am hohen Kragen und Fellbesatz an der abnehmbaren Kapuze sprechen modisch für sich. Und auch die bewährten Topseller-Jacken von WINNIPEG bis FOREST RIDER sind aus dem Herbstprogramm des Modelabels nicht mehr wegzudenken.



Shirt **BELMONT FLEECE** | XS-XXL (Damen) | carbon black, snow white, earthy olive | *€ 64,90



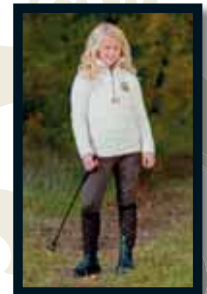
Jacke **REGAL DOWN** | XS-XXL (Damen) | sassy orange, carbon black, snow white, royal red | *€ 179,00



Kurzmantel **REGAL COAT DOWN** | XS-XXL (Damen) | carbon black, snow white | *€ 209,00



Shirt **PADDINGTON JR** | JR/S-JR/XL | earthy olive, snow white, carbon black | *€ 49,90



MOUNTAIN HORSE®

WEAR EVER YOU GO

* unverbindliche Preisempfehlung



Jacke **BERKELEY** | XS-XXL (Damen) | carbon black, snow white | *€ 159,00



Jacke **PHOENIX JR** | JR/S-JR/XL | carbon black, midnight olive | *€ 89,00



Weste **HUDSON JR** | JR/S-JR/XL | royal red, sassy orange, carbon black | *€ 59,00



Jacke **COLT RIDER JR** | 120-170 | navy, dark brown, fluorescent | *€ 79,00



Jacke **WINNIPEG** | XS-XXL (Damen) | timeless beige, carbon black, royal red | *€ 229,00



Jacke **GRACE** | XS-XXL (Damen) | dark brown/brown anthracite, black/anthracite | *€ 189,00



Jacke **FOREST RIDER** | XS-XXL (Unisex) | dark brown, navy, fluorescent | *€ 119,00



Jacke **LEGACY PARKER** | XS-XXL (Unisex) | carbon black | *€ 239,00



MOUNTAIN HORSE®

WEAR EVER YOU GO

Die perfekten Bodyguards

Natürlich kann man mal vom Pferd fallen. Vom Fahrrad kippt man schließlich auch. Nicht alle Stürze vom Pferd haben schwerwiegende Folgen. Vor allem dann nicht, wenn man die passende Sicherheitsausrüstung trägt. Die Basics im BUSSE Security-Team: Reithelm und Sicherheitsweste.

■ Nur ein Reithelm, der perfekt passt, kann im Fall des Falles optimal schützen, denn nur dann verbleibt er überhaupt in der ihm zugeordneten Position. Ein Helm, der im schlimmsten Fall beim Aufprall vom Kopf purzelt, in die Stirn oder in den Nacken rutscht, kann nicht helfen. Also Augen auf bei der Wahl der richtigen Helmgröße. Um diese zu ermitteln, sollte zunächst der Kopfumfang an seiner breitesten Stelle gemessen werden. Beim Anprobieren sollte der Helm gleichmäßig fest, aber nicht zu eng sitzen. Schütteln Sie den Kopf zur Probe – auch kopfüber. Dabei darf der Helm nicht vom Kopf plumpsen oder lose wackeln. Ein weiterer Test, ob der Reithelm passend sitzt: Drehen Sie den Helm mit beiden Händen nach links und rechts. Sitzt er richtig, bewegt sich die Haut auf der Stirn mit. Wenn nicht, sitzt er zu locker. Grundsätzlich sorgt die anatomische Form bei Helmen wie dem **EQUI SHELL**, dem **EQUI SHELL FUTURE** und dem **EQUI SHELL FUTURE PRO** dafür, dass die Modelle bei passender Größe ausgesprochenen Tragekomfort vermitteln. Feineinstellungen können bei den Kappenmodellen von BUSSE unter anderem durch längeneinstellbare, extra abgepolsterte Riemen sowie durch ein separates Justierrad im Genickbereich vorgenommen werden.

Kontrolle nach Fall

Ist man tatsächlich vom Pferd gestürzt und dabei auf den Kopf gefallen oder vom Huf des Pferdes am Helm getroffen worden, sollte der Reithelm sorgfältig auf mögliche Defekte geprüft werden. Schon feinste Haarrisse der aus widerstandsfähigem ABS-Material bestehenden Außenschale würden eine Lücke im ausgetüftelten Sicherheitssystem des Helms bedeuten. In diesem Fall müssen Sie einen neuen Kopfschutz kaufen.

Viel Pflege benötigen die modernen BUSSE Reithelme übrigens nicht: Wischen Sie die Helmschale von Zeit zu Zeit mit einer milden Seifenlösung ab. Das Innere des Helms können Sie einfach entnehmen und problemlos



Chiara Mayer auf Pepsi mit Sicherheitshelm **EQUI SHELL** in black/black/black und Sicherheitsweste **BRIGHTON**

EFFEKTIVES INNENLEBEN

Ein ausgetüfteltes Be- und Entlüftungssystem garantiert Ihnen, dass Sie auch bei warmen Temperaturen mit Ihrem BUSSE Reithelm immer einen angenehm kühlen Kopf bewahren. Ein spezielles Gitter schützt Sie darüber hinaus vor lästigen Insekten.

bei 30 Grad in der Waschmaschine reinigen, trocknen und wieder in den Helm kletten. Vorbei die Zeiten, in denen man die schmutzige Samtkappe in einen Eimer stopfte und ziemlich verzweifelt versuchte, dem unansehnlich gewordenen Ausrüstungsstück mit kochender Desinfektionslauge an die Wäsche zu gehen und es anschließend mit einer in Kaffee getauchten Bürste wieder in Form zu kämmen...

Lassen Sie Ihren BUSSE Reithelm nach dem Reiten zunächst an der Luft trocknen und verstauen Sie ihn anschließend in der dafür vorgesehenen **HELMTASCHE**.



Helmtasche **COMPETITION** | schwarz (kariert) | *€ 22,90

REITEN MIT KÖPFCHEN

Friedrich Otto-Erley, Leiter FN-Abteilung Turniersport

„In allen Prüfungen, bei denen Hindernisse angeritten werden, insbesondere auch in Geländeprüfungen, ist der Helm Pflicht. Das gilt national wie international. In Reitpferde- und Gewöhnungsprüfungen muss ebenfalls ein Reithelm aufgesetzt werden. In Dressuraufgaben der Klasse E ist für Junioren der Reithelm vorgeschrieben, in höheren Klassen ist er möglich und üblich. International ist der Reithelm seit Beginn dieses Jahres in allen Dressurprüfungen ausdrücklich erlaubt. Lediglich die Vielseitigkeitsreiter sind aufgefordert, in der Dressur einen Zylinder zu tragen, wenn sie eine CIC***-Prüfung oder höhere Prüfungen reiten. Die Sicherheitsweste ist grundsätzlich erlaubt. Sie darf in allen Prüfungen genutzt werden. Vorgeschrieben ist sie ausdrücklich für den Cross im Rahmen von Vielseitigkeitsprüfungen. Fahrer müssen im Gelände genau wie ihre Beifahrer einen Helm tragen. Das Tragen einer Sicherheitsweste wird hier empfohlen. Gemäß den Richtlinien für Reiten und Fahren sollte das Tragen eines Reithelmes für jeden Reiter obligatorisch sein.“



Reithelm
EQUI SHELL | S (51-54), M (55-58), L (59-62) | black/black/silver, dark brown/black/silver, black/black/black, grey/black/black | *€ 84,00



Reithelm
EQUI SHELL FUTURE | M (53-57), L (58-61) | schwarz | *€ 99,00



Reithelm
EQUI SHELL FUTURE PRO | M (53-57), L (58-61) | schwarz/schwarz, schwarz/braun | *€ 119,00



Die anatomisch geformten Helme bieten einen hohen Tragekomfort.



Kleine Reiter werden größer und ihr Reithelm wächst mit: Durch das Justierrad lässt sich der Helm nämlich bequem um zwei bis drei Umfanggrößen erweitern.



Im täglichen Training kommt die Sicherheitsweste immer häufiger zum Einsatz. Sie bietet einen bestmöglichen Schutz vor Verletzungen.

Geschützter Oberkörper

Früher sah man sie fast ausschließlich bei den Vielseitigkeitsreitern. Heute hingegen ist die Sicherheitsweste ein wichtiger Bestandteil der Basisausrüstung und sowohl auf Turnierplätzen als auch beim heimischen Unterricht

zunehmend selbstverständlich. Insbesondere Reitanfänger, Kinder und Jugendliche schützen sich mit dem wirkungsvollen Bodyguard effektiv gegen Verletzungen. Dass man sich in dem bewährten Oberkörperschutz vorkommen muss wie in einem starren Panzer, das gehört längst

der Vergangenheit an. Die modernen Westen sind in Material und Schnitt deutlich bequemer geworden, sodass man sich nun nicht mehr zwischen Komfort und Sicherheit entscheiden muss. Das merken Sie schon nach wenigen Minuten. Der Hightech-Schaumstoff wird durch

SICHER MIT ZERTIFIKAT

Verlassen können Sie sich beim Kauf von Helm und Sicherheitsweste auf ein spezielles Sicherheitszertifikat, mit dem in Europa vertriebene Produkte ausgezeichnet werden, die bestimmte Sicherheitsauflagen nachweislich erfüllen. Die gängige Sicherheitsnorm bei Reithelmen wird mit der offiziellen Kennung **EN 1384** dokumentiert. Bei den Westen belegt die Ausweisung **EN 13158** den sicheren Grundstatus. Sind die Ausrüstungsgegenstände mit diesem Nachweis ausgezeichnet, bedeutet das, dass die Produkte in aufwendigen Sicherheitstest die hohen Qualitätsstandards erfüllt haben. Getestet wird dies in Deutschland unter anderem vom TÜV Rheinland. Das bei Sicherheitswesten vielfach bekannte Sicherheitszertifikat BETA wird von der British Equestrian Trade Association (BETA) vergeben. Die BETA war die erste Organisation, die Sicherheitswesten prüfen ließ und einen Standard für diese Produkte festlegte. Diese Standards wurden dann weitestgehend für ganz Europa übernommen und im EN-Standard festgelegt. Ob nun die Weste nur mit EN 13158 zertifiziert oder zudem noch mit dem BETA-Emblem ausgezeichnet ist, spielt keine wesentliche Rolle. Bei beiden Überprüfungen werden fast identische Kriterien getestet, sodass die BETA-Zertifizierung rein vom Sicherheitsaspekt keinen Zusatznutzen verspricht. Sowohl die EN 13158 als auch die aktuell geltenden BETA 2009 gibt es in drei unterschiedlich hohen Sicherheitsleveln: Level 1 weist nur eine geringe Schutzfunktion auf und wird von Jockeys im Rennen getragen. Level 2 befindet sich auf mittlerem Sicherheitsniveau und ist geeignet für routinierte Reiter auf sicheren Pferden, die beim alltäglichen Training auf ein Plus an Sicherheit setzen. Level 3 verspricht ein Höchstmaß an Sicherheit beim Reiten und kommt beim Turnierreiten, beim Springen und insbesondere beim Geländereiten zum Einsatz. Dieser Level ist gefordert, wenn die Sicherheitsweste von Seiten der Deutschen Reiterlichen Vereinigung vorgeschrieben ist.

Übrigens: Damit die Hersteller wissen, welche Sicherheitsauflagen ihre Westen exakt erfüllen müssen, um die EN-Tests zu bestehen und die Zertifizierung zu erhalten, müssen sie diese Kriterien kaufen. In einem rund 100 Euro teuren Handbuch stehen die genauen Anforderungen, auf die man sich bei Entwicklung und Herstellung der Produkte stützt.

die Körperwärme flexibel und passt sich den figürlichen Konturen an. Darüber hinaus sorgen Klettverschlüsse für ein Höchstmaß an Passgenauigkeit in Höhe und Breite. Bei den BUSSE Sicherheitswesten **BRIGHTON** und **BADMINTON** lassen sich Brust- und Rückenteil mit insgesamt vier stabilen Klettverschlüssen in der Passform einstellen.

Exakt angepasst

Jeder Mensch hat natürlich seine ganz eigene Figur. Das muss beim Kauf einer Weste immer berücksichtigt werden. Der Oberkörperschutz sollte deshalb unbedingt im Fachhandel an- und ausprobiert werden, denn nicht nur die Körpergröße ist entscheidend bei der Auswahl, auch Schulter-, Brust- und Taillenbereich müssen ausgemessen werden. Im Angebot für die unterschiedlichen Körperformen stehen Modelle in diversen Größen, sodass es prinzipiell möglich ist, ein ebenso passendes wie bequemes Westenmodell zu erwerben. Die Weste soll grundsätzlich bequem und eng anliegend sitzen. 2,5 Zentimeter sollte das Vorderteil über das Brustbein reichen. Nach unten hin endet die Weste ungefähr auf Bauchnabelhöhe, sodass die unterste Rippe noch voll bedeckt ist. Das Rückenstück sollte oben bis über den siebten Halswirbel reichen. Seitlich sollte der Spalt zwischen Weste und Hüftknochen nicht größer als drei Zentimeter sein. Unten sollte die Weste circa zwei Zentimeter über dem Sattel enden, um genug Bewegungsfreiheit auf dem Pferd zu garantieren und das Hängenbleiben am hinteren Efer des Sattels zu verhindern. Um das auszutesten, nehmen Sie beim Anprobieren der Weste im Sattel Platz! Damit Sie auch wirklich mit dem passenden Leibwächter ausgerüstet sind, testen Sie bei der Anprobe, ob die Arme ausreichend Bewegungsfreiheit für die notwendige Bewegung auf dem Pferd haben. Achten Sie darauf, dass die Klettverschlüsse immer so geschlossen sind, dass die roten Bereiche vollständig überdeckt sind. Sicherheitswesten für Kinder dürfen keinesfalls auf Zuwachs gekauft werden, sondern müssen einfach wie angegossen passen!

Gepflegt aufbewahren

Eine moderne Sicherheitsweste hält vieles aus und macht dennoch eine gute Figur. Manchmal allerdings, beispielsweise nach einem Sturz in den Matsch, sollte sie schon ordentlich gereinigt werden. Das geht ganz einfach: Nehmen Sie die Protektoren aus der Weste und stecken Sie die leere Stoffhülle in die Waschmaschine. Später schieben Sie das schützende Innenleben zurück in den Westenbezug. Auf einen Kleiderbügel gehängt, in trockener, gut belüfteter und nicht zu heißen Umgebung aufbewahrt, bleibt die Sicherheitsweste in Form. Achten Sie insbesondere auch beim Transport darauf, dass sie nicht von schweren Gegenständen eingedrückt wird, denn das kann den Schaum der Protektoren nachhaltig schädigen. Auch scharfe Lösungsmittel, manuelle Einwirkung oder ein Sturz haben womöglich mindernden Einfluss auf die Schutzwirkung. Insofern ist es wichtig, die Sicherheitsweste den Pflegehinweisen entsprechend zu behandeln und sie nach einem Sturz einer genauen Inspektion zu unterziehen. ■



Sicherheitsweste **BRIGHTON** | CXS-CXL (Kinder), XS-XL (Erwachsene) | schwarz/anthrazit | CE EN-13158-2009, LEVEL 3 | ab *€ 149,00



Sicherheitsweste **BADMINTON** | CXS-CL (Kinder), S-L (Erwachsene) | schwarz | CE EN-13158-2009, LEVEL 3 | ab *€ 109,00



BUSSE

macht Reitsport schöner



2



2



3



1



4

- 1 Jacke **DINA** | XS-XL | jet black, dress blues, port | *€ 89,90
- 2 Weste **DONNA** | XS-XL | jet black, dress blues, port | *€ 59,00
- 3 Jacke **DARKO** | XS-XXL | jet black, java | *€ 149,00
- 4 Jacke **DALARNA** | 36-44 | jet black/grey, dress blues/snow white | *€ 49,90

* unverbindliche Preisempfehlung

Fashion Collection

Herbst/Winter 2011

www.busse-reitsport.de

Verkauf aller BUSSE-Produkte nur über den Reitsport-Fachhandel.